

Wanderwege zu fünf historischen Orten

Der Förderverein „Landesgartenschau 2020“ will ab 2017 mehrere neue Wanderrouten in Kamp-Lintfort ausarbeiten. Damit möchte das Team um den Vorsitzenden Wolfgang Roth die Idee einer nachhaltigen Landesgartenschau forcieren.

VON ANJA KATZKE

KAMP-LINTFORT Auf dem Tisch liegt ein Stapel Papiere, das Handy griffbereit daneben. Auch zwischen den Jahren lässt Wolfgang Roth sein Engagement für die Laga 2020 nicht ruhen. Die Planungen für 2017 sind in vollem Gange. Dazu gehört auch die Realisierung mehrerer Wanderwege in Kamp-Lintfort. „Es ist ein Ehrenamt, das für mich heute zu einer täglichen Beschäftigung geworden ist“, sagt der Vorsitzende des im Januar gegründeten Fördervereins Landesgartenschau. Es ist aber eine Aufgabe, die ihm Spaß macht: „Ich habe einen neuen Blick auf die Stadt und die unterschiedlichen Netzwerke gewonnen“, erklärt Roth, der bis 2012 Stadtassistent war.

Der Kamp-Lintforter wird nicht müde, für die Landesgartenschau 2020 zu werben: In den Wochen vor

„Auf der Tour de Golf können die Wanderer Abschlüge üben“

Wolfgang Roth

Vorsitzender des Fördervereins Landesgartenschau 2020

Weihnachten schlug er das neue Laga-Ziel, das die GmbH angeschafft hatte, regelmäßig auf Wochen- und Weihnachtsmärkten auf, um Mitglieder zu gewinnen. Das will er 2017 fortsetzen. „Ich finde es immer wieder schön, wenn ich einen neuen Mitgliedsantrag bekomme“, sagt er. Mehr als 400 Mitglieder gehören dem Förderverein inzwischen an. „Die Anzahl der Leute ist aber nicht entscheidend, sondern, wie schlagkräftig wir die Aufgaben erfüllen können. Es geht darum, Ideen zu entwickeln und Projekte durchzuführen“, sagt Roth.

Roth ist höchst zufrieden mit der Entwicklung des Fördervereins seit der Gründung: „Wir haben ja erst im Mai so richtig an Fahrt aufgenommen.“ Dafür ist der Ideenspeicher, den der Vorstand angelegt hat, bereits gut gefüllt. „Wir gehen die Ideen systematisch durch und schauen, was machbar ist.“ Einige Projekte sind schon ziemlich konkret: „Die Landesgartenschau soll nachhaltig sein und den Bürgern einen Benefit bringen“, erläutert Roth den Ansatz. Deswegen haben der Vorsitzende und seine Mitstreiter Konzepte für verschiedene Wanderwege in der Stadt entwickelt. „Es gibt hier viele Spazierwege, die auch kulturell und historisch interessant sind.“

In der Planung schon weit vorangeschritten ist eine Tour de Golf, die am Golfplatz am Kloster Kamp starten soll. „Dort könnten die Besucher zum Beispiel einige Schläge auf der Driving Ranch machen und im Restaurant einkehren, bevor sie durch den Kamper Wald spazieren“, erzählt Roth. Eine weitere konzipierte Wandertour dürfte auch Lintfortern neue Einblicke in ihre Stadt beschreiben. Diese Tour soll an der Friedrichstraße starten – am alten, längst in Vergessenheit geratenen Lintforter Friedhof. „Diese Tour würde zum russischen Soldatenfriedhof führen, der heute zugewuchert ist, bis zum englischen Soldatenfriedhof.“ Unterwegs müsste zwar eine



Es ist eines der Projekte, die der Förderverein Landesgartenschau 2017 angehen möchte: Bürger und Besucher sollen Kamp-Lintfort auf Wanderungen neu entdecken. Am Pappelsee ist beispielsweise ein Rundgang geplant.

RP-FOTOS (5): KLAUS DIEKER



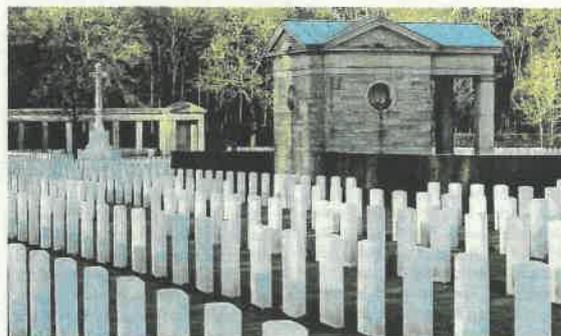
Am Alten Garten soll eine weitere Wandertour starten. Am Fuß des Kamper Berges geht es zu Spanischer Schanze und Franzosenstein.



Die Fossa Eugeniana liegt auf der Route, die am Alten Garten starten soll. Die Fossa wurde von den Spaniern angelegt.



Eine weitere Wandertour soll den Titel „Tour de Golf“ tragen. Sie startet am Golfplatz am Kloster Kamp und führt auch durch den Kamper Wald.



Der Englische Soldatenfriedhof ist Zielpunkt einer Wanderung, die auch zu Friedhöfen führen soll, die längst in Vergessenheit geraten sind.

neue Holzbrücke errichtet werden, die alte ist marode. „Es gibt aber bereits eine Sponsorenzusage vom Ideengeber“, freut sich Roth, der auch als sachkundiger Bürger der SPD in den Stadtentwicklungsausschuss zurückgekehrt ist. „Es ist wichtig, dass wir als Förderverein auch in der Politik eine Stimme haben“, begründet er den Einsatz.

Eine dritte Wandertour soll am Alten Garten starten, an der Fossa Eugeniana entlangführen bis zu Spani-

scher Schanze und Franzosenstein. Auf dieser Route befindet sich auch eines der ersten Hebewerke der Linne. Wolfgang Roth wird 2017 auf die Genossenschaft zugehen, um abzuklären, wie dieses Bauwerk im Rahmen der Wandertour eingefügt werden kann. Weitere Rundgänge sind am Pappelsee und in der Altiedlung in Planung. „Dort hat die Awo die Initiative ergreifen. Es hat sich auch eine neue Arbeitsgemeinschaft gegründet. Sie nennt sich AG

Zechenmauer.“ Die Planungen aller Rundgänge befinden sich zurzeit in einem unterschiedlichen Grad der Konkretisierung und Umsetzung, so Roth. Der Förderverein will zu jeder Route Broschüren mit den jeweiligen Wegekonzepten herausgeben. „Außerdem möchten wir interaktive Apps entwickeln lassen, die sich die Wanderer aufs Handy laden können. Auf diese Weise könnten wir deutlich mehr historische Fakten vermitteln“, sagt der Vorsitzen-

de. Parallel dazu arbeitet eine Arbeitsgruppe am Reiseprogramm für die Mitglieder des Fördervereins. Eine weitere Aufgabe, die Wolfgang Roth frühzeitig in Angriff nehmen möchte, ist die Suche nach ehrenamtlichen Stadtführern. „Sie müssen nicht nur rekrutiert, sondern auch qualifiziert werden, damit sie die Besucher der Landesgartenschau –/mehrsprachig – durch Kamp-Lintfort führen können“, erläutert Roth den nächsten Plan.